

Büro für Faunistik & Freilandforschung
Dipl.-Biol. Jens Trasberger
Lauterbachstraße 68
53639 Königswinter
Tel.: 02244 / 91 860 25
Mobil: 0170 / 267 267 9
Mail: info@freilandforschung.de

Büro für Faunistik & Freilandforschung

Ergänzende Stellungnahme zur
Faunistische Untersuchung im Zuge der
Erstellung einer Rahmenplanung in Bornheim
West am Hexenweg

Maßnahmenkonzeption

im Auftrag der:

Stadt Bornheim
Amt 7 Stadtentwicklung
Rathausstraße 2
53332 Bornheim

Dipl. Biol. Jens Trasberger in Zusammenarbeit mit
Dipl. Biol. Sven Nekum

Anlass

Im Rahmen der weiteren Verfahrensschritte wurden erste Maßnahmenkonzepte für die vom Vorhaben potentiell betroffenen nachgewiesenen Arten erarbeitet.

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die vom Planungsbüro ISU in Abstimmung erarbeiteten Änderungen im Gesamtkonzept, sowie die Ausarbeitung konkreter Artenschutzmaßnahmen; siehe dazu auch Plan „Artenschutz“.

Die vorliegende Stellungnahme fasst die einzelnen zu treffenden Maßnahmen für die jeweils betroffenen Arten und Artengruppen zusammen.

Eine konkrete Formulierung und Ausarbeitung findet bei vorliegender Gesamtkonzeption in der Artenschutzrechtlichen Prüfung auf der Bebauungsplanebene statt.

Zudem wurden in 2015 noch Nachkartierungen zur Klärung bestimmter Artnachweise (Feldvögel) beauftragt, deren Ergebnisse es noch abzuwarten gilt, bevor eine Gesamtaussage getroffen werden kann.

Die nachfolgende Tabelle listet die einzelnen umzusetzenden Maßnahmen auf.

Art/Artengruppe	Maßnahmenkonzeption
<p>Zauneidechse (<i>Lacerta agilis</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Eingriffsminimierung durch Verzicht und Umplanung der Konzeption in den Kernlebensräumen dieser Art. • Habitatoptimierung in den teilweise verbuschten Lebensräumen, sowie auf der Brachfläche (siehe hierzu Artenschutzplan ISU) • Wahrung der Vernetzung von Lebensräumen für Reptilien (Straßen können eine unüberwindbare Barriere für Zauneidechsen darstellen). Planung ausreichend breiter und optimal ausgestatteter Korridore (siehe hierzu Artenschutzplan ISU) • Konzepterarbeitung einer „Querungshilfe“ Minimalbreite der Straße und maximale Habitateignung für Reptilien (siehe hierzu Artenschutzplan ISU) • Vermeidung der Tötung von Individuen der Zauneidechse bei Baubeginn durch zeitliche und räumliche Maßnahmen • Ausgleichsplanung für Reptilien als Ersatz für den Lebensraumverlust v.a. im Bereich angrenzend an die Landstraße (siehe hierzu Artenschutzplan ISU) • Mögliche Umsiedlung einzelner Reptilien → Klärungsbedarf der <u>Ausnahmegenehmigung!</u>

	<ul style="list-style-type: none"> • Pflegekonzept und Monitoring für Reptilienlebensräume & Populationen
Amphibien	<ul style="list-style-type: none"> • Anlage von Gewässern / Temporäre Gewässer für Amphibien ggf. auch Habitatoptimierung außerhalb der Planfläche • Vermeidung der Tötung von Amphibien bei Baubeginn durch zeitliche und räumliche Maßnahmen (Schutzzaun)
Fledermäuse	<ul style="list-style-type: none"> • Baumhöhlenkontrolle in den Rodungsbereichen und ggf. Ausgleichsplanung für Fledermäuse (Fledermauskästen).
Brutvögel	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitl. Rodungsbeschränkung für Brutvögel allgemein • Ausgleichsplanung für das Rebhuhn → konkreter Bedarf wird aktuell ermittelt! Fortführung auf der Bebauungsplanebene. • Klärung möglicher weiterer Vorkommen der Wachtel. → wird aktuell ermittelt! Fortführung auf der Bebauungsplanebene. • Minimierung des Eingriffs für den Sperber. Siehe hierzu Artenschutzplan ISU • Ausgleichsplanung für die Feldlerche → konkrete Maßnahmenstandorte werden bestimmt. Fortführung auf der Bebauungsplanebene • Baumhöhlenkontrolle und ggf. Ausgleichsplanung für den Star • Ausgleichsplanung für die Klappergrasmücke & Bluthänfling über geeignete Habitate und Vogelkästen

Klärungsbedarf:

- Ist die Eingriffsminimierung für die Zauneidechse ausreichend? Kann am jetzigen Wegekonzept festgehalten werden?
- Klärung eines möglichen Ausnahmegenehmigungsverfahrens für die Zauneidechse. Und Abklärung der Ausnahmevoraussetzungen.
- Überprüfung und Konkretisierung der „Querungshilfe“ für Eidechsen.
- Zeitliche Planung der Umsetzung von Ersatz- und Ausgleichslebensräumen für die betroffenen Arten im Hinblick auf das 2-phasige Bauabschnittsverfahren.
- Klärung der Lebensraumeignung und Vernetzung der Ersatzlebensräume für Amphibien, ggf. Flächensuche außerhalb des Plangebietes.
- Klärung eines Ausgleichskonzepts für das Rebhuhn.

- Erarbeitung eines konkreten Ausgleichskonzepts für die Feldlerche außerhalb der Vorhabensfläche.

Eine konkrete Art-Für-Art Betrachtung und eine detaillierte Planung der Maßnahmen, in der auf das Artenschutz-Konzept des Büro ISU hingewiesen wird, erfolgt in der Artenschutzrechtlichen Prüfung auf der Bebauungsplanebene.

Königswinter, 17.03.2015

BÜRO FÜR FAUNISTIK &
FREILANDFORSCHUNG
JENS TRASBERGER
LAUTERBACHSTRASSE 68
53639 KÖNIGSWINTER
